

Soli-INFO

Januar 2018

Travelex kündigt die vierte Mitarbeiterin

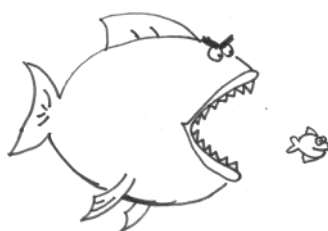
Union Busting geht weiter

Nachdem am Standort Frankfurt des internationalen Wechselstubenbetreibers Travelex im November drei InteressenvertreterInnen der Belegschaft gekündigt wurden, wurde am 22.12.2017 einer weiteren Mitarbeiterin fristlos und ohne Angabe der Gründe gekündigt und sie wurde mit einem Hausverbot belegt. Wie auch bei den anderen dreien ist sie sich keiner Schuld bewusst. Vielmehr drängt sich die Meinung auf, dass Travelex jeden entfernen will, der sich für gute Arbeitsbedingungen einsetzt. Die Gekündigte hatte sich über ihre Vorgesetzte und das schlechte Arbeitsklima in ihrer Abteilung beschwert. Wenn der Eindruck entsteht, dass jeder unliebsame Mitarbeiter

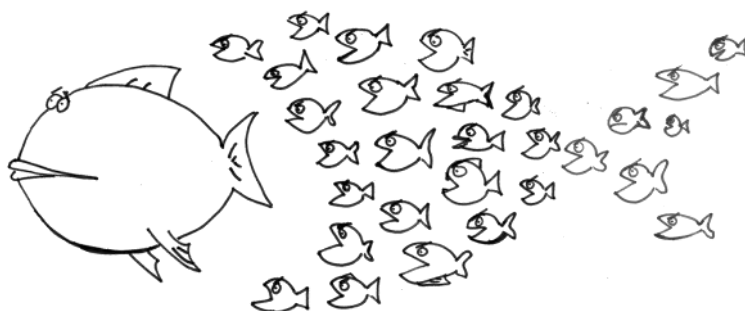
einfach so gefeuert werden kann, sind Arbeitnehmerrechte wie das Beschwerderecht, das die Kollegin genutzt hat, aber auch Grundrechte wie die Meinungsfreiheit und die Koalitionsfreiheit in Gefahr.

Arbeitgeber erkennt die Tarifkommission nicht an

Die Kündigungen fallen zeitlich in eine Tarifrunde, in der ver.di Gehaltserhöhungen fordert. Zwei der im November Gekündigten sind Mitglied der ver.di-Tarifkommission. Die ersten beiden von ver.di angebotenen Verhandlungstermine sagte Travelex ab und legte auch in der von ver.di gesetzten Frist kein schriftliches Angebot vor. Einen Tag vor dem dritten Termin knüpfte er seine Verhandlungsbereitschaft daran, dass die Gekündigten nicht an der Tarifverhandlung teil-



**Allein
machen sie
dich ein!**



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

nehmen. Gleichzeitig konfrontierte er die MitarbeiterInnen mit einem mickrigen Angebot von 1,75% Gehaltserhöhung, die er auch nur denen zahlen will, die schon länger als ein Jahr bei Travelex arbeiten. Die Tarifkommission sieht deshalb keine ernsthafte Verhandlungsbereitschaft.

Umstrukturierung

Beschäftigte von Travelex Frankfurt berichten, dass eine Umstrukturierung geplant ist. Eine Unternehmensberatung führe derzeit Einzelgespräche. In so einer Situation ist es die gesetzliche Pflicht des Betriebsrats, die Interessen der Beschäftigten zu schützen. Seit der letzten Betriebsratswahl wurden drei engagierte Betriebsratsmitglieder gekündigt (der erste vor ca. 2 Jahren, die anderen beiden im November), so dass jetzt Menschen in den Betriebsrat nachgerückt sind, die relativ wenige Stimmen bekamen. Der jetzige Betriebsrat wurde von Beschäftigten als „Fake-Betriebsrat“ oder „Scheinbetriebsrat“ bezeichnet, hat laut Kündigungsschreiben allen Kündigungen zugestimmt und die Beschäftigten fühlen sich nicht mehr gut informiert.

Kanzlei Naujoks vertritt Travelex

Der Arbeitgeber hat die Rechtsanwaltskanzlei von Helmut Naujoks beauftragt. Dieser ist Autor der Bücher „KÜNDIGUNG VON ‚UNKÜNDBAREN‘“ und „SCHWARZBUCH BETRIEBSRAT“. Laut eigener Homepage zählt sich Naujoks zu den wenigen Anwälten im deutschen Arbeitsrecht, die konsequent und ausschließlich Arbeitgeberinteressen vertreten. (Quelle: <http://www.anwaltskanzlei-naujoks.com/>)

ver.di fordert:

- Rücknahme der Kündigungen
- Rücktritt des jetzigen Betriebsrats und Neuwahl
- Gehaltserhöhungen:
 - 5% ab 1.1.2018
 - 5,5% ab 1.1.2019
 - Zusätzlich 1.-Mai-Geld: Jährlich 360 Euro für alle ver.di-Mitglieder

Arbeitgeber gefährdet den Betriebsfrieden

- Es ist das gute Recht jeder Belegschaft, einen Betriebsrat zu haben, der ihre Interessen vertritt!
- Arbeitgeber dürfen die Betriebsratsarbeit nicht behindern!
- Arbeitnehmer haben das Recht sich zu beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen.
- Gewerkschaftsmitglied zu sein und für gute Tarifverträge zu kämpfen ist ein Grundrecht!

Solidarisiert Euch!

- Kommt zu den Gerichtsverhandlungen:
 - 18.1.2018, 9:00 Uhr: Kündigungsschutzprozess von Manuel, Arbeitsgericht Frankfurt C2.02
 - 1.2.2018, 11:20 Uhr: Kündigungsschutzprozess von Maryam, Arbeitsgericht Frankfurt C3.02
 - 22.2.2018: Kündigungsschutzprozess von Khalil, Arbeitsgericht Frankfurt

(Bitte informiert Euch vorher auf <https://fidi-hessen.verdi.de/>, ob der Termin tatsächlich stattfindet—es gab schon viele Terminverschiebungen in ähnlichen Fällen)

- Macht den Vorfall bekannt
- Schickt Solidaritätsadressen für die Betroffenen an rosa.schwenger@verdi.de